

Möller · Schumann

# Warenursprung und Präferenzen

**Handbuch und  
systematische Darstellung**

10., aktualisierte und überarbeitete Auflage



# Leseprobe

≡ Reguvis

# **Warenursprung und Präferenzen**

Handbuch und systematische Darstellung



# Warenursprung und Präferenzen

**Handbuch und  
systematische Darstellung**

von

**Dr. Thomas Möller und  
Gesa Schumann**

10., aktualisierte und überarbeitete Auflage

 **Reguvis**

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Reguvis Fachmedien GmbH  
Amsterdamer Str. 192  
50735 Köln

**[www.reguvis.de](http://www.reguvis.de)**

Beratung und Bestellung:  
Tel.: +49 (0) 221 97668-8500  
E-Mail: [service@reguvis.de](mailto:service@reguvis.de)

ISBN (Print): 978-3-8462-1371-1  
ISBN (E-Book): 978-3-8462-1372-8

© 2024 Reguvis Fachmedien GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Dies gilt auch für die fotomechanische Vervielfältigung (Fotokopie/Mikrokopie) und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Hinsichtlich der in diesem Werk ggf. enthaltenen Texte von Normen weisen wir darauf hin, dass rechtsverbindlich allein die amtlich verkündeten Texte sind.

Herstellung: Günter Fabritius  
Produktmanagement: Tayfun Uzunhan  
Satz: Cicero Computer GmbH, Bonn  
Druck und buchbinderische Verarbeitung: Appel & Klinger Druck und Medien GmbH,  
Schneckenlohe

Printed in Germany

## Vorwort

Die Zollverwaltungen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union haben 2022 ca. 25 Mrd. € Zoll, allein die deutsche Zollverwaltung ca. 6,8 Mrd. € Zoll, vereinnahmt. Ein großer Teil der Einfuhren aus Drittländern in die Europäische Union ist jedoch aufgrund von Vorzugsbehandlungen (Rückwaren, Zollbefreiungen) zollbegünstigt. Sowohl beim Import als auch beim Export sind für die Zollbeteiligten Kostenvorteile erstrebenswert und die Zollbegünstigungen wegen Zollpräferenzen nehmen weiter an Bedeutung zu, zum einen bei der Einfuhr in die Europäische Union, weil damit Bezugskosten reduziert werden können, zum anderen bei der Ausfuhr, wo die mögliche Zollpräferenz im Ausland in die Kalkulation des Verkaufspreises einfließen kann.

Auch die Europäische Union setzt seit vielen Jahren auf den Freihandel und vernetzt ihren Außenhandel mit Freihandelsabkommen. Weit über 70 entsprechende Abkommen hat die Europäische Union bereits abgeschlossen und verhandelt deswegen mit weiteren Staaten. Neue Situationen (z.B. der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union) führen auch zu neuen Abkommen, Vorschriften und Regelungen sowie Fragen. Deswegen verzichten wegen des bürokratischen Aufwands und eines Haftungsrisikos Zollbeteiligte auch auf mögliche Zollpräferenzen.

Es ist weiter das Bestreben der Autoren, ein auf die Bedürfnisse der Praxis abgestimmtes Handbuch mit zahlreichen Beispielen zum Verständnis der Regelungen, aber auch als Nachschlagewerk zu präsentieren. Dabei wird die Notwendigkeit theoretischer Betrachtung unter Zuhilfenahme der Vorschriften nicht außer Acht gelassen. Das Handbuch ist unter diesem Gesichtspunkt in der neuen Auflage grundlegend neu systematisiert worden.

Wir bedanken uns wieder bei all denen, die uns in Seminaren, E-Mails und fachlichen Gesprächen wertvolle Anregungen gegeben und wiederholt zu der weiteren Entwicklung dieses Handbuchs beigetragen haben. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns weiterhin Ihre Korrektur- und Verbesserungsvorschläge unter der E-Mail-Adresse [praeferenzen@gmx.de](mailto:praeferenzen@gmx.de) mitteilen würden.

Osnabrück, Berlin im Juli 2023

Thomas Möller  
Gesa Schumann



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	5
Autorenverzeichnis .....	13
Abkürzungsverzeichnis .....	15
Abbildungsverzeichnis .....	21
<b>1. Einführung in das Warenursprungs- und Präferenzrecht .....</b>	<b>23</b>
1.1 Handelspolitik .....	23
1.2 Grundzüge des Warenursprungs- und Präferenzrechts .....	43
1.3 Warenursprungs- und Präferenzrecht im Managementkonzept internationaler Unternehmen .....	48
1.4 Die Entscheidung über die verbindliche Ursprungsauskunft .....	54
<b>2. Nichtpräferenzieller Ursprung .....</b>	<b>59</b>
2.1 Bedeutung des nichtpräferenziellen Ursprungs im internationalen Warenverkehr .....	59
2.2 Antidumpingmaßnahmen der EU .....	63
2.3 Ursprungsnachweise .....	65
2.3.1 Ursprungsnachweise bei der Einfuhr .....	65
2.3.2 Ursprungsnachweise bei der Ausfuhr .....	66
2.4 Zuständigkeit für die Ausstellung der Ursprungsnachweise .....	66
2.4.1 Zuständigkeit bei der Einfuhr .....	66
2.4.2 Zuständigkeit bei der Ausfuhr .....	67
<b>3. Präferenzieller Ursprung .....</b>	<b>69</b>
3.1 Bedeutung des präferenziellen Ursprungs im internationalen Warenverkehr .....	69
3.2 Rechtsgrundlagen des präferenziellen Ursprungs .....	72
<b>4. Zollpräferenzen aufgrund internationaler Abkommen und einseitige Zollpräferenzregelungen der Europäischen Union .....</b>	<b>77</b>
4.1 Grundzüge der Präferenzregelungen .....	77
4.1.1 Internationale Abkommen .....	77
4.1.2 Einseitige und gegenseitige Präferenzregelungen .....	78
4.1.3 Freiverkehrs- und Ursprungspräferenz .....	78
4.1.4 Grundprinzipien des Präferenzrechts .....	80
a) Direktbeförderungsprinzip (unmittelbare Beförderung) .....	80
b) Nachweisprinzip (Nachweis der Ursprungseigenschaft) .....	82
c) Territorialitätsprinzip .....	83
d) Identitätsprinzip .....	85

## Inhaltsverzeichnis

<b>4.2</b>	<b>Grundsätzliche Präferenzregelungen</b>	85
4.2.1	Einführung	85
4.2.2	Ursprungsregeln	86
4.2.3	Minimalbehandlungen	88
4.2.4	Der Umgang mit der Verarbeitungsliste	90
<b>4.3</b>	<b>Besondere Präferenzregelungen</b>	112
4.3.1	Sonderfall Zwischenstufe	112
4.3.2	Toleranzregeln	114
4.3.3	Kumulierung	120
4.3.4	Regeln für Zubehör, Ersatzteile und Werkzeuge	133
4.3.5	Regeln für Warenzusammenstellungen	133
4.3.6	Neutrale Elemente	135
4.3.7	Ausstellungen	136
4.3.8	Das Draw-Back-Verbot	136
4.3.9	Verpackungen und Umschließungen	144
<b>4.4</b>	<b>Die neuen Übergangsregeln (Transitional Rules) in der Pan-Euro-Med-Zone</b>	145
<b>4.5</b>	<b>Nachweise der Ursprungseigenschaft</b>	152
<b>5.</b>	<b>Vorlieferungen</b>	167
<b>5.1</b>	<b>Das System der Lieferantenerklärungen</b>	167
<b>5.2</b>	<b>Lieferantenerklärungen nach der DVO (EU) 2015/2447 (UZK-IA)</b>	168
5.2.1	Formen der Lieferantenerklärungen	169
5.2.2	Ausfertigung eigener Lieferantenerklärungen	169
5.2.3	Verwendung fremder Lieferantenerklärungen	175
5.2.4	Besonderheiten bei Langzeit-Lieferantenerklärungen	177
5.2.5	Lieferantenerklärungen und die neuen Übergangsregeln zum Regionalen Übereinkommen	178
<b>5.3</b>	<b>Auskunftsblatt INF 4 und Prüfung nach Art. 66 UZK-IA</b>	179
<b>5.4</b>	<b>Vorlieferung im Konzern</b>	180
<b>5.5</b>	<b>Dreiecksgeschäfte</b>	180
<b>5.6</b>	<b>Ausblick auf geplante Änderungen</b>	181
<b>6.</b>	<b>Schema allgemeiner Zollpräferenzen (APS)</b>	183
<b>6.1</b>	<b>Allgemeines</b>	183
<b>6.2</b>	<b>Begünstigte Länder</b>	186
<b>6.3</b>	<b>Ursprungsregeln</b>	188
<b>6.4</b>	<b>Bilaterale Kumulierung</b>	191
<b>6.5</b>	<b>Ursprungsnachweise</b>	194
<b>6.6</b>	<b>Prüfung bei der Einfuhrabfertigung mit ATLAS</b>	194

<b>7.</b>	<b>Warenverkehr der Europäischen Union mit der Türkei</b> .....	197
7.1	Zollunion Europäische Gemeinschaft – Türkei .....	197
7.2	Präferenzregelung für Agrarerzeugnisse (Agrarregelung) .....	199
7.3	Präferenzregelung für „EGKS“-Waren .....	202
7.4	Lieferantenerklärungen im Warenverkehr der Europäischen Union mit der Türkei .....	203
7.5	Umgehung von Antidumpingzöllen über die Türkei .....	204
<b>8.</b>	<b>Freihandelsabkommen modernen Typs</b> .....	207
8.1	Allgemeines .....	207
8.2	Abkommen EU–Japan .....	208
8.2.1	Ursprungsregeln .....	208
8.2.2	Ursprungsverfahren .....	212
8.3	Abkommen EU - Vereinigtes Königreich und Nordirland .....	214
8.3.1	Ursprungsregeln .....	214
8.3.2	Ursprungsverfahren .....	214
8.4	Gegenüberstellung Regionales Übereinkommen – CETA – JEFTA – TCA .....	216
<b>9.</b>	<b>Formelle und materielle Besonderheiten der Präferenzregelungen</b> .....	225
9.1	Bewilligung der buchmäßigen Trennung .....	225
9.2	Vereinfachte Verfahren .....	229
9.2.1	Ermächtigter Ausführer .....	229
9.2.2	Registrierter Ausführer .....	232
9.3	Präferenzprüfung .....	233
9.4	Steuerstraftaten und Steuerordnungswidrigkeiten .....	237
9.5	Erstattung/Erlass sowie Absehen von der nachträglichen buchmäßigen Erfassung von Einfuhrabgaben/Nacherhebung .....	240
9.5.1	Erstattung/Erlass von Einfuhrabgaben .....	240
9.5.2	Absehen von der nachträglichen buchmäßigen Erfassung von Einfuhrabgaben ..	243
9.5.3	Nacherhebung .....	247
9.6	Begriff des Ausführers im Warenursprungs- und Präferenzrecht .....	248
9.7	Präferenzen für Präferenzursprungserzeugnisse der Europäischen Gemeinschaft/ Europäischen Union .....	248
9.8	Warenursprung als zugesicherte Eigenschaft im Zivilrecht .....	250
9.9	Mängel in Präferenznachweisen und Nachprüfung der Präferenznachweise .....	250
9.10	Einsatz eines Verrechnungspreises .....	252

## Inhaltsverzeichnis

<b>10. Arbeitshilfen</b> .....	253
<b>10.1 Schnellübersicht über alle Präferenzverkehre der Europäischen Union/Europäischen Gemeinschaft</b> .....	253
<b>10.2 Schnellprüfschema: Präferenzursprung eines Erzeugnisses</b> .....	260
<b>10.3 ABC des Warenursprungs- und Präferenzrechts</b> .....	261
<b>10.4 Präferenzkalkulation</b> .....	273
<b>10.5 Übersicht über die Gegenwerte für die Euro-Wertgrenzen</b> .....	275
<b>11. Anhänge</b> .....	279
<b>11.1 Anhang zu Kapitel 1</b> .....	279
11.1.1 Unionszollkodex: Artikel 22, 26, 33, 34 .....	279
11.1.2 Delegierte Verordnung (EU) 2015/2446 (sog. UZK-DA): Artikel 8 – 22 .....	283
11.1.3 Durchführungsverordnung (EU) 2015/2447 (sog. UZK-IA): Artikel 8 – 16, 18, 19, 22, 23 .....	290
11.1.4 Antrag auf Entscheidung über eine verbindliche Ursprungsauskunft .....	296
11.1.5 Muster einer Entscheidung über eine verbindliche Ursprungsauskunft (vUA-Entscheidung) .....	306
<b>11.2 Anhang zu Kapitel 2</b> .....	311
11.2.1 Unionszollkodex: Artikel 59 – 63 .....	311
11.2.2 Delegierte Verordnung (EU) 2015/2446 (sog. UZK-DA): Artikel 31 – 36 .....	314
11.2.3 Muster einer Erklärung-IHK für den nichtpräferenziellen Ursprung .....	318
<b>11.3 Anhang zu Kapitel 4</b> .....	321
11.3.1 Unionszollkodex: Artikel 56, 64 – 66 .....	321
11.3.2 Anlage I zum Regionalen Übereinkommen über Paneuropa-Mittelmeer-Präferenzursprungsregeln .....	324
11.3.3 Einleitende Bemerkungen zur Liste I in Anhang II (sog. Verarbeitungsliste) .....	341
11.3.4 Anhang II der Anlage I zum Regionalen Übereinkommen über Paneuropa-Mittelmeer-Präferenzursprungsregeln (sog. Verarbeitungsliste) .....	346
11.3.5 Wortlaut der Ursprungserklärung und der Ursprungserklärung EUR-MED .....	347
11.3.6 Matrix zur Anwendbarkeit der Ursprungsprotokolle Paneuropa-Mittelmeer .....	355
11.3.7 Protokoll Nr. 3 zum Abkommen EWG-CH .....	360
11.3.8 Anlage A zum Protokoll Nr. 3 zum Abkommen EWG-CH .....	362
11.3.9 Einleitende Bemerkungen zur Liste in Anhang II (Verarbeitungsliste Übergangsregeln) .....	382
11.3.10 Anhang II der Anlage A zum Protokoll Nr. 3 zum Abkommen EWG-CH (Verarbeitungsliste Übergangsregeln) .....	388
11.3.11 Wortlaut der Ursprungserklärung (Übergangsregeln) .....	389
11.3.12 Matrix zur Anwendbarkeit der Übergangsregeln in der Pan-Euro-Med-Zone .....	393
11.3.13 Vordruck Warenverkehrsbescheinigung EUR.1 .....	397
11.3.14 Vordruck Warenverkehrsbescheinigung EUR-MED .....	398

<b>11.4 Anhang zu Kapitel 5</b> .....	403
11.4.1 Durchführungsverordnung (EU) 2015/2447 (sog. UZK-IA): Artikel 61 – 66 .....	403
11.4.2 Anhang 22-15 und Anhang 22-16 UZK-IA .....	407
11.4.3 Anhang 22-17 und Anhang 22-18 UZK-IA .....	409
11.4.4 Auskunftsblatt INF 4 .....	411
<b>11.5 Anhang zu Kapitel 6</b> .....	415
11.5.1 VO (EG) Nr. 978/2012 über ein Schema allgemeiner Zollpräferenzen (Auszug) ...	415
11.5.2 Delegierte Verordnung (EU) 2015/2446 (sog. UZK-DA): Artikel 37 – 58 .....	416
11.5.3 Durchführungsverordnung (EU) 2015/2447 (sog. UZK-IA): Artikel 60, 70 – 112 ...	430
11.5.4 Erklärung zum Ursprung (EzU) nach UZK-IA Anhang 22-07 .....	458
<b>11.6 Anhang zu Kapitel 7</b> .....	459
11.6.1 Beschluss 1/95 des Assoziationsrates EG – Türkei über die Durchführung der Endphase der Zollunion (Grundbeschluss) .....	459
11.6.2 Beschluss Nr. 1/2006 des Ausschusses für Zusammenarbeit im Zollwesen EG-Türkei (Durchführungsbeschluss) .....	464
11.6.3 Vordruck Warenverkehrsbescheinigung A.TR. ....	479
11.6.4 Lieferantenerklärungen im Warenverkehr mit der Türkei .....	481
<b>11.7 Anhang zu Kapitel 8</b> .....	487
11.7.1 Abkommen zwischen der Europäischen Union und Japan über eine Wirtschaftspartnerschaft .....	487
11.7.2 Ursprungsregeln und Ursprungsverfahren .....	488
11.7.3 Anhang 3-A: Einleitende Bemerkungen zu den erzeugnispezifischen Ursprungsregeln .....	489
11.7.4 Anhang 3-B: Erzeugnispezifische Ursprungsregeln (auszugsweise) .....	490
11.7.5 Anlage 3-B-1: Bestimmungen für bestimmte Fahrzeuge und Fahrzeugteile .....	491
11.7.6 Anhang 3-C: Informationen nach Art. 3.5 (Kumulierung) .....	492
11.7.7 Anhang 3-D: Erklärung zum Ursprung .....	493
11.7.8 Durchführungsverordnung (EU) 2015/2447 (sog. UZK-IA): Artikel 68, 69 .....	500
11.7.9 Abkommen über Handel und Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Union und der Europäischen Atomgemeinschaft einerseits und dem Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland andererseits .....	503
<b>11.8 Anhang zu Kapitel 9</b> .....	505
11.8.1 Abgabenordnung: §§ 370, 371, 374, 377 bis 379, 382 und 384 .....	505
11.8.2 Unionszollkodex: Artikel 42, 77 – 79, 84, 104, 105, 116, 117, 119, 120, 124, 125 .....	511
11.8.3 Arbeitsanweisung für ermächtigte Wiederversender .....	519
<b>11.9 Dienstvorschriften aus der elektronischen Vorschriftensammlung der Bundesfinanzverwaltung</b> .....	521
11.9.1 Verbot der Rückvergütung oder Befreiung von Zöllen (Draw-Back-Verbot) (E-VSF Z 4211) .....	521
11.9.2 Vorlage und Anerkennung von Präferenznachweisen (E-VSF Z 4212) .....	522
11.9.3 Ausstellung von Präferenznachweisen (E-VSF Z 4213) .....	536

**Inhaltsverzeichnis**

---

11.9.4	Lieferantenerklärungen (E-VSF Z 4214) .....	545
11.9.5	Ermächtigter Ausführer (E-VSF Z 4216) .....	550
11.9.6	Buchmäßige Trennung (E-VSF Z 4217) .....	554
11.9.7	Allgemeines Präferenzsystem gegenüber Entwicklungsländern (APS) (E-VSF Z 4265) .....	560
<b>11.10</b>	<b>Merkblätter und Leitlinien</b> .....	<b>567</b>
	Stichwortverzeichnis .....	569

## Autorenverzeichnis

### Dr. Thomas Möller



Dr. rer. pol. Thomas Möller, Dipl.-Finanzwirt und Dipl.-Kaufmann (FH), Osnabrück.

### Gesa Schumann



Nach dem Abitur Aufnahme eines dreijährigen Fachhochschulstudiums mit dem Abschluss als Dipl.-Finanzwirtin. Sie hat sich als Dozentin auf das Warenursprungs- und Präferenzrecht sowie das Zolltarifrecht spezialisiert. Die Erfahrungen aus mehr als 25 Jahren Praxis und Theorie bringt sie in der schriftstellerischen Tätigkeit und Fachfortbildungen in Präsenz- und über das Web-Seminaren zum Einsatz.



## Abkürzungsverzeichnis

a.a.O.	am angegebenen Ort
Abk.	Abkommen
ABl.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
a.F.	alte Fassung
AKP(-Staaten)	Staaten des afrikanischen, karibischen und pazifischen Raums (neu MAR-Staaten)
ALBA	Lateinamerikanische Wirtschaftsgemeinschaft (Alternativa Bolivariana para los pueblos de Nuestra América)
Alt.	Alternative
ANCERTA	Australia New Zealand Closer Economic Relations Trade Agreement
Andengemeinschaft	Staaten des Andenpaktes (Bolivien, Ecuador, Kolumbien, Peru, Venezuela)
Anm.	Anmerkung
APS	Allgemeines Präferenzsystem zur Förderung der Einfuhren aus Entwicklungsländern
Art.	Artikel
ASEAN	Vereinigung Südostasiatischer Staaten (Association of South East Asian Nations)
ATLAS	Automatisiertes Tarif- und lokales Zollabwicklungssystem
A.TR.	Warenverkehrsbescheinigung EU/Türkei
Aufl.	Auflage
AV	Allgemeine Vorschrift (Zolltarif)
AW-Prax	Außenwirtschaftliche Praxis (Zeitschrift)
BFH	Bundesfinanzhof
BG	Bulgarien
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
Bio.	Billion
BIP	Bruttoinlandsprodukt
Bsp.	Beispiel
Buchst.	Buchstabe
BuG	Bürger- und Geschäftskundenportal
BWZ der BFV	Bildungs- und Wissenschaftszentrum der Bundesfinanzverwaltung
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa, ungefähr
CACM	Gemeinsamer Zentralamerikanischer Markt (Central American Common Market)
CC	Change in Chapter (sog. Kapitelwechsel)
CEFTA	Freihandelszone der Mittel- und Osteuropäischen Staaten (Central European Free Trade Agreement), vorher Freihandelsabkommen
CH	Schweiz

**Abkürzungsverzeichnis**

---

COMESA	Gemeinsamer Markt für Ost- und Südafrika (Common Market for Eastern and Southern Africa)
CTH	Change in Tariff Heading (sog. Positionswechsel)
CTSH	Change in Tariff SubHeading (sog. Unterpositionswechsel)
CZ	Tschechische Republik
DE	Deutschland
d.h.	das heißt
DIC	Freihandelszone für Technologiefirmen in Dubai (Dubai Internet City)
DIHK	Deutscher Industrie- und Handelskammertag
Dok.	Dokument
dto.	dito, ebenso
DV	Dienstvorschrift
DVO	Durchführungsverordnung
DZ	Algerien
EA	Ermächtigter Ausführer
EAG	Europäische Atomgemeinschaft
EAGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Atomgemeinschaft
EBA	Alles außer Waffen (Everything But Arms)
EE	Estland
EEA	Einheitliche Europäische Akte
EFA	Europäisches Forum für Außenwirtschaft, Verbrauchsteuern und Zoll e.V.
EFTA	Europäische Freihandelszone (European Free Trade Association)
EG	Ägypten
EEC	Europäische Gemeinschaften, Europäische Gemeinschaft (nach dem EGV), zulässige zweifelsfreie Abkürzung statt „EG“ (European Economic Community, die englische Bezeichnung für die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft)
EGKS	Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
EGKSV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
EGV/Amsterdam	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft in der Fassung des Vertrages von Amsterdam
EORI	Economic Operators' Registration and Identification System
ErlKN	Erläuterungen zur Kombinierten Nomenklatur
ESA	Länder des östlichen und südlichen Afrikas (Eastern and Southern Africa States)
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EUK	Europäische Kommission
EUR.1	Warenverkehrsbescheinigung EUR.1
EURATOM	Europäische Atomgemeinschaft
EUR-MED	Warenverkehrsbescheinigung EUR-MED
EUV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Union
EUV/Amsterdam	Vertrag zur Gründung der Europäischen Union in der Fassung des Vertrages von Amsterdam

eUZ	elektronisches Ursprungszeugnis
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EWGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum (EU, NO, IS, LI)
EZT	Elektronischer Zolltarif
EzU	Erklärung zum Ursprung
ff.	fortfolgende
FG	Finanzgericht
FTA	Freihandelszone des Verbandes Südostasiatischer Staaten
FTAA	Gesamtamerikanische Freihandelszone (Free Trade Area of the Americas)
FO	Färöer
GAFTA	Freihandelszone in Dubai (Greater Arab Free Trade Area), JAFZ – Jebel Ali Free Zone)
GATS	Allgemeines Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen (General Agreement on Trade in Services)
GATT 1947	Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen (General Agreement on Tariffs and Trade)
GATT 1994	Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen in der Fassung der World Trade Organization
GB	Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland
gem.	gemäß
ggf.	gegebenenfalls
GZD	Generalzolldirektion
GZT	Gemeinsamer Zolltarif der Europäischen Gemeinschaft
HK	Handwerkskammer
h.M.	herrschende Meinung
HR	Kroatien
HS	Harmonisiertes System für die Bezeichnung und Codierung von Waren des internationalen Handels (Harmonized Commodity Description and Coding System)
HU	Ungarn
HZA	Hauptzollamt
i.d.R.	in der Regel
IHK	Industrie- und Handelskammer
i.H.v.	in Höhe von
IL	Israel
INF 4	Auskunftsblatt INF 4
inkl.	inklusive
IS	Island
i.S.d.	im Sinne des/der
i.S.v.	im Sinne von
i.V.m.	in Verbindung mit
IWF	Internationaler Währungsfonds

**Abkürzungsverzeichnis**

---

JO	Jordanien
Kap.	Kapitel (KN)
KN	Kombinierte Nomenklatur
KR	Republik Korea (Südkorea)
LB	Libanon
LDC	am wenigsten entwickelte Länder (Least Developed Countries)
LE	Lieferantenerklärung
LLE	Langzeit-Lieferantenerklärung
LT	Litauen
LV	Lettland
LWK	Landwirtschaftskammer
MA	Marokko
MAR-Staaten	ehemalige AKP-Staaten (Markt Access Regulation)
MaxNOM	maximum value of non-originating materials
MCCA	Gemeinsamer zentralamerikanischer Markt (Mercado Común Centroamericano)
Mercosur	Wirtschaftsabkommen in Südamerika zwischen Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay sowie Chile als assoziiertem Mitglied (Mercado Comun del Cono Sur)
Mio.	Million
MK	Republik Nordmazedonien (früher Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien)
MNU	multinationales Unternehmen
Mrd.	Milliarde
MT	Malta
NAFTA	Nordamerikanische Freihandelszone zwischen den USA, Kanada und Mexiko (North American Free Trade Agreement)
n.F.	neue Fassung
NO	Norwegen
Nr./Nrn.	Nummer/Nummern
o.Ä.	oder Ähnliches
OBC	Other Beneficiary Countries
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Organization for Economic Cooperation and Development)
OLAF	Europäisches Amt für Betrugsbekämpfung
PL	Polen
PN	Präferenznachweis
Pos.	Position (KN)
Prot.	Protokoll
PS	Westjordanland und Gazastreifen
RA	Runderlass Außenwirtschaft
Repa	Regional Economic Partnership Agreement

REX	registrierter Ausführer
RL	Richtlinie
Rn.	Randnummer
RO	Rumänien
RTA	Regional Trade Agreement
RÜ	Regionales Übereinkommen über Pan-Europa-Mittelmeer-Präferenzursprungsregeln
RVC	minimum regional value content
Rz.	Randziffer
RZZ	Rat für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Zollwesens (Brüsseler Zollrat)
SAARC	Südasiatischer Verband für regionale Zusammenarbeit (Bangladesch, Bhutan, Indien, Malediven, Nepal, Pakistan, Sri Lanka)
SACU	Zollunion „Südliches Afrika“, bestehend aus Südafrika, Namibia, Botswana, Lesotho und Swasiland
SADC	Southern African Development Community (Entwicklungsgemeinschaft südliches Afrika)
SAP	Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess
SI	Slowenien
SK	Slowakische Republik
sog.	sogenannt
Sp.	Spalte
SY	Syrien
Tab.	Tabelle
TARIC	Integrierter gemeinschaftlicher Zolltarif (Tarif Intégré Communautaire)
TCA	Trade and Cooperation Agreement
TN	Tunesien
TPP	Trans-Pacific Partnership
TR	Türkei
TRIPs	Abkommen zum Schutz geistiger Eigentumsrechte im grenzüberschreitenden Verkehr (Agreement on Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights)
TTC	Trade and Technology Council (Handels- und Technologierat)
TTIP	Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft
u.a.	unter anderem
UAbs.	Unterabsatz
u.E.	unseres Erachtens
UE	Ursprungserzeugnis oder Ursprungserklärung
UK	United Kingdom (Vereinigtes Königreich)
ÜLG	Überseeische Länder und Gebiete
UN (UNO)	Vereinte Nationen (United Nations Organisation)
UNCTAD	Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (United Nations Conference on Trade and Development)
USMCA	USA-Mexiko-Kanada-Abkommen (United States Mexico Canada Agreement)
usw.	und so weiter

**Abkürzungsverzeichnis**

---

u.U.	unter Umständen
UZ	Ursprungszeugnis
UZK	Verordnung (EU) Nr. 952/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung des Zollkodex der Union
UZK-DA	Delegierte Verordnung (EU) 2015/2446 der Kommission („delegated act“)
UZK-IA	Durchführungsverordnung (EU) 2015/2447 der Kommission („implementing act“)
vgl.	vergleiche
v.H.	vom Hundert
VmU	Vormaterial mit Ursprung
VNM	value of non-originating materials
VO	Verordnung
VoU	Vormaterial ohne Ursprung
VSF	Vorschriftensammlung der Bundesfinanzverwaltung
VSF-N	VSF-Nachrichten
vUA	Entscheidung über eine verbindliche Ursprungsauskunft
vZTA	Entscheidung über eine verbindliche Zolltarifauskunft
WCO	Weltzollorganisation (World Customs Organization)
WTO	Welthandelsorganisation (World Trade Organization)
WVB	Warenverkehrsbescheinigung
XC	Ceuta
XL	Melilla
z.B.	zum Beispiel
ZfZ	Zeitschrift für Zölle und Verbrauchsteuern
Ziff.	Ziffer
ZKA	Zollkriminalamt
ZollVG	Zollverwaltungsgesetz

# Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	EU-Handelsabkommen – Daten und Fakten .....	24
Abb. 2:	Handelswachstum 2015-2020 .....	27
Abb. 3:	Welthandel .....	30
Abb. 4:	Wirtschaftliche Integrationsstufen .....	35
Abb. 5:	Abkommenspartner der EU .....	36
Abb. 6:	Freihandelszone .....	37
Abb. 7:	Zollunion .....	39
Abb. 8:	Gesamtentwicklung des deutschen Außenhandels – Spezialhandel in Mrd. € .....	42
Abb. 9:	Übersicht über Freihandelsabkommen und andere Handels- verhandlungen .....	43
Abb. 10:	Schema Warenursprung .....	47
Abb. 11:	Nichtpräferenzieller Warenursprung .....	60
Abb. 12:	Schema Zollpräferenzmaßnahmen .....	79
Abb. 13:	Schema Vormaterial-Erzeugnis .....	93
Abb. 14:	Ausfuhr aus der EU in die Schweiz .....	151
Abb. 15:	Warenverkehrsbescheinigung EUR.1 .....	154
Abb. 16:	Warenverkehrsbescheinigung EUR-MED .....	155
Abb. 17:	Lieferantenerklärungen .....	167
Abb. 18:	Warenverkehr zwischen der EU und der Türkei .....	203
Abb. 19:	Schnellprüfschema .....	260



# 1. Einführung in das Warenursprungs- und Präferenzrecht

## 1.1 Handelspolitik

Die Einfuhrabgabe Zoll ist mit der Handelspolitik der EU eng verknüpft. So lange der GZT Zölle vorsieht, ist das Thema eine Zollbegünstigung wirtschaftlich von Interesse. Mit der Änderung des Zolltarifgesetzes schafft die Schweiz zum 1.1.2024 Zölle zwar für sämtliche Industrieprodukte ab, aber wegen des Präferenzursprungs werden in vielen Fällen auch im Warenverkehr mit der EU mit der Schweiz weiter Präferenznachweise erforderlich sein (z.B. bei Weiterlieferungen).

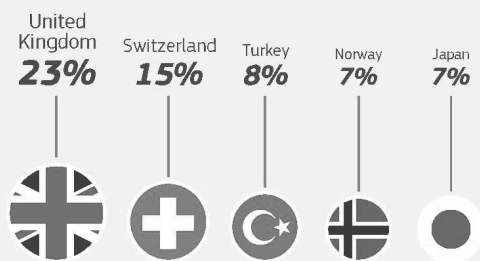
Wie aus dem am 11.10.2022 veröffentlichten zweiten konsolidierten Jahresbericht der EU-Kommission über die Umsetzungs- und Durchsetzungsmaßnahmen im Handel für das Jahr 2021 und das erste Quartal 2022 hervorgeht, tragen EU-Handelsabkommen zu mehr Exporten, stabileren Wirtschaftsbeziehungen und einem sicheren Zugang zu Ressourcen bei. Laut dem zweiten Jahresbericht der EU-Kommission über die Umsetzung und Durchsetzung von EU-Handelsabkommen beliefen sich die Ausfuhren der EU in Präferenzpartnerländer im Jahr 2021 erstmalig auf über 1 Bio. €. Der Bericht belegt darüber hinaus, dass die Bemühungen der EU, Handelshemmnisse abzubauen und kleine Unternehmen zu unterstützen, die EU-Ausfuhren und damit die Arbeitsplätze in Europa fördern. Die vollständige Ausschöpfung von Handelsabkommen und ihre wirksame Umsetzung gewinnen zunehmend an Bedeutung: So entfielen im Jahr 2021 44 % des Handels der EU auf die Präferenzhandelsabkommen, wobei mit der Berücksichtigung der Abkommen, die derzeit angenommen oder ratifiziert werden, ein Anstieg auf 47,4 % zu erwarten ist. Der Anstieg der Ausfuhren aus der EU in Präferenzpartnerländer (ohne das Vereinigte Königreich) fiel zwischen 2020 und 2021 höher (16 %) aus als die EU-Ausfuhren in alle Handelspartnerländer (13 %).

1. Einführung in das Warenursprungs- und Präferenzrecht

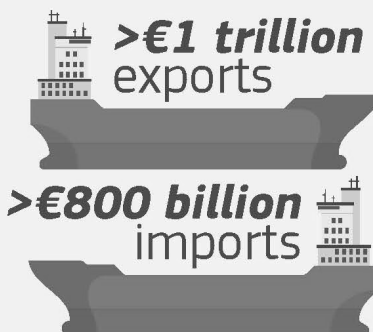
# EU TRADE AGREEMENTS

## FACTS & FIGURES

EU's largest preferential partners (2021)



EU trade with preferential partners

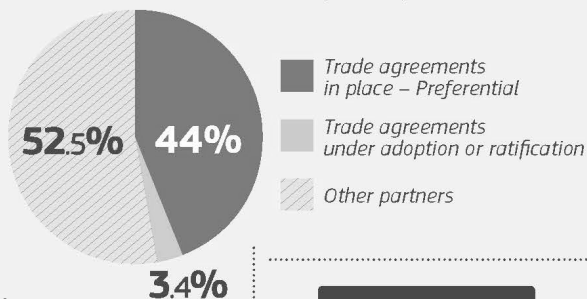


**42** trade agreements with  
**74** partners (see second page)



Access2Markets saw **3.4 million** unique visitors since launch

Total EU trade (2021)



In 2020, **94%** of all **EU exporters – 631,000 companies** – were **small and medium sized enterprises** (SMEs).



The removal of barriers between 2015 and 2020 facilitated **€7.2 billion in EU exports** in 2021

Das Rechtsgebiet Warenursprung und Präferenzen ist vielfältig und komplex, aber auch von großer wirtschaftlicher Bedeutung! Denn: Vom Ursprung einer Ware ist unter anderem die Erhebung von Zöllen oder die Anwendung handelspolitischer Maßnahmen abhängig.

Lernen Sie die Grundlagen des Ursprungs- und Präferenzrechts der Europäischen Union und die Systematik der Ursprungsregeln kennen! Nutzen Sie Zollvergünstigungen der über 45 Freihandelsabkommen der EU und meistern Sie mit den einhergehenden wirtschaftlichen Vorteilen den internationalen Wettbewerb.

Die aktuelle wirtschaftspolitische Weltlage bringt für die 10. überarbeitete Auflage viele neue Themen mit sich. Nach dem sog. BREXIT kann der Warenaustausch zwischen der EU-27 sowie Großbritannien und Nordirland nur noch auf der Basis des neuen Handelsabkommens (TCA) zollfrei abgewickelt werden.

Außerdem verfolgt die EU weiterhin ihre Strategie, mit neuen Freihandelsabkommen modernen Typs das Ursprungsrecht zu vereinfachen und wirtschaftsfreundlicher zu gestalten. Mit den sog. alternativen Ursprungsregeln sind völlig neue Elemente wie die Präferenzkalkulation auf der Basis von Durchschnittspreisen oder elektronische Ursprungsnachweise aufgenommen worden. Die Struktur und Systematik dieser optional anwendbaren Regeln weicht von den bekannten, traditionellen Präferenzvorschriften wie z.B. dem Regionalen Übereinkommen für den Warenverkehr EU-Schweiz ab.

Die Inhalte des Standardwerks sind sowohl für Praktiker der im- und exportierenden Wirtschaft als auch für Studierende ideal aufbereitet.

## **AUS DEM INHALT**

.....

- Einführung in das Warenursprungs- und Präferenzrecht
- Nichtpräferenzialer und präferenzialer Ursprung
- Zollpräferenzen aufgrund internationaler Abkommen
- Neue alternative Ursprungsregeln
- Vorlieferungen, Lieferantenerklärungen
- Schema allgemeiner Zollpräferenzen (APS)
- Das Abkommen über Handel und Zusammenarbeit EU-Vereinigtes Königreich (TCA)
- Arbeitshilfen